

Koptisch-bohairische Texte zur ägyptischen Gregoriosanaphora

von

Ernst Hammerschmidt

Abkürzungen

add.	= addit, addunt
AK	= Ausgabe der koptischen Liturgien durch die <i>Ġam'iyat abnā'al-kaniṣāt al-qubṭiyat al-urtuduksiya</i> , zweite Edition (Kairo 1936)
AMS	= <i>Kitāb al-hūlāġi'l-muqaddas</i> , hrsg. vom Qommoṣ (= Hegumenos) 'Abd al-Masiḥ Ṣalīb (Kairo 1902)
gr/kopt Bas	= griechische bzw. koptische Textgestalt der ägyptischen Basilosanaphora
Böhlig	= A. Böhlig, <i>Die griechischen Lehnwörter im sahidischen und bohairischen Neuen Testament</i> = Studien zur Erforschung des christlichen Ägyptens, Heft 2 u. 2A (München 1953)
Br	= F. E. Brightman, <i>Liturgies Eastern and Western I: Eastern Liturgies</i> (Oxford 1896)
fin.	= finit; das so bezeichnete Wort beschließt den Text einer Hs oder der Druckausgabe
gr/kopt Greg	= griechische bzw. koptische Textgestalt der ägyptischen Gregoriosanaphora
kGr	= E. Hammerschmidt, <i>Die koptische Gregoriosanaphora</i> = Berliner Byzantinistische Arbeiten 8 (Berlin 1957)
Hs, Hss	= Handschrift, Handschriften
gr/kopt Mark/Kyr	= griechische Markos- bzw. koptische Kyrillosanaphora
om.	= omittit, omittunt
Ren	= E. Renaudot, <i>Liturgiarum Orientalium Collectio I, II</i> (Francofurti ad Moenum ² 1847)

A. Einleitung

In seiner umfassenden Besprechung meiner Ausgabe der koptischen Gregoriosanaphora hat H. Engberding angeregt¹, einige Texte, die ich nicht in diese Ausgabe mit aufgenommen hatte, auch noch zu veröffentlichen. Ich habe nun anlässlich der Dritten Patristikerkonferenz in Oxford die fehlenden Texte aus den Hss der *Bodleian Library* kopiert. In der Zwischenzeit habe ich durch die Freundlichkeit des Kopten, Herrn Magdi Wahba, M. A. (Oxford), die für den praktischen Gebrauch bestimmte Ausgabe des 'Abd al-Masiḥ Ṣalīb erhalten, die diese Texte, die in AK fehlen, ebenfalls — zum Teil an verschiedenen Stellen — enthält. Daher habe ich auch diese recht gute Druckausgabe bei der Bearbeitung der Hss berücksichtigen können.

¹ OrChr 42 (1958) 134f.

Es handelt sich dabei um folgende Texte:

- I. Eine *Oratio veli* aus Hunt. 360 f. 186v-187v = AMS p. $\bar{\gamma}\bar{n}\bar{e}-\bar{\gamma}\bar{n}\bar{z}$ (bei ihm die zweite *Oratio veli*);
- II. Eine zweite *Oratio fractionis* aus Hunt. 403 f. $\bar{p}\bar{m}\bar{h}r-\bar{p}\bar{m}\bar{e}r$, die mit geringfügigen Abweichungen der zweiten *Oratio fractionis* der gr Greg ($\Sigma\upsilon\ \gamma\acute{\alpha}\rho\ \epsilon\lambda\ \delta\ \lambda\acute{o}\gamma\omicron\varsigma\ \tau\omicron\upsilon\ \pi\alpha\tau\rho\delta\varsigma\ \dots$) entspricht. Sie findet sich bei AMS p. $\bar{\Psi}\bar{r}\bar{r}\bar{c}-\bar{\Psi}\bar{r}\bar{r}\bar{\theta}$.
- Die Texte, die Nr. 349-351 meiner Ausgabe nur mit den Anfangsworten zitiert wurden:
- III. Nr. 349: $\epsilon\epsilon\ \pi\sigma\omicron\iota\varsigma\ \pi\sigma\omicron\iota\varsigma$ aus Hunt. 403 f. $\bar{p}\bar{m}\bar{e}r$ (die Foliozählung dieser Hs ist hier etwas undurchsichtig; da ich aus meinen Notizen nicht mehr genau rekonstruieren kann, wie weit die Texte gehen, gebe ich nur das Anfangsfolio) = Hunt. 360 f. 186v-187v = Marsh 5 p. 261-263 = Marshall 93 p. 260f. = AMS p. $\bar{p}\bar{r}\bar{c}f$.
- IV. Nr. 350: $\pi\theta\omicron\kappa\ \pi\sigma\omicron\iota\varsigma$ aus Hunt. 403 f. $\bar{p}\bar{m}\bar{e}v$ = Hunt. 360 f. 188r-190r = Marsh 5 p. 263-267 = Marshall 93 p. 262-266 = AMS p. $\bar{p}\bar{r}\bar{e}-\bar{p}\bar{r}\bar{h}$.
- V. Nr. 351: $\Phi\eta\eta\acute{h}\ \pi\sigma\omicron\iota\varsigma$ aus Hunt. 360 f. 15r-18r = Marsh 5 p. 9-22 (auf p. 9 folgt p. 18!) = Marshall 93 p. 17-22 = AMS p. $\bar{p}\bar{r}\bar{h}-\bar{p}\bar{\lambda}\bar{c}$.
- VI. Eine *Oratio gratiarum actionis* aus Marsh 5 p. 271-276 = Marshall 93 p. 273-277 = AMS p. $\bar{\Phi}\bar{m}\bar{e}-\bar{\Phi}\bar{m}\bar{z}$ (bei ihm die zweite *Oratio gratiarum actionis* der kopt Greg).

Um die Bearbeitung der Texte für alle zu erleichtern und möglichst klare Verhältnisse zu schaffen, habe ich die Zählung der Sinnabschnitte der Zählung in kGr angepaßt. Natürlich konnte dies nur mit Hilfe von Einschüben geschehen. So habe ich die *Oratio veli* aus Hunt. 360 mit der Kennziffer 0 versehen, da sie in der Hs vor der Nr. 1 der kGr steht und dann die Abschnitte nach einem Strich durchnummeriert, also: 0/1, 0/2 usf. Das zweite Brechungsgebet aus Hunt. 403 erhielt nach dem gleichen System die Nummer 348a, da es nach der Nr. 348 der kGr eingeschoben werden muß (analog zu 0/1 hier: 348a/1 usf.). Leichter war es mit den drei Texten, die in kGr bereits eine Nummer besaßen: 349-351. Hier genügte es, die Abschnitte durch eine Nummer nach dem Strich zu bezeichnen. Die *Oratio gratiarum actionis* aus Marsh 5 und Marshall 93 endlich konnte an den Schluß der kGr angefügt werden, wobei die Zählung einfach weiterläuft.

Für die Bezeichnung des Murmelvokals (Vokalstrich) gilt der Grundsatz, den ich auch in kGr befolgt habe².

Unter dem koptischen Text befinden sich die Varianten der Hss und von AMS, unter der Übersetzung die biblischen Belegstellen. Dabei habe ich dort, wo sie vorhanden waren, zunächst die Belegstellen bei AMS — durch ein »k:« gekennzeichnet — angegeben, danach — durch einen schrägen Strich getrennt — weitere Hinweise. Gerade die Stellen aus AMS dürften von Interesse sein, da sie zeigen, welchen Sinn und welche Bedeutung die koptische Theologie selbst einzelnen Schriftstellen beilegt. Wo dieses Zeichen (»k:«) fehlt, handelt es sich um meine Hinweise.

Ich möchte hier noch meinem Freund C. D. G. Müller (Heidelberg) danken, mit dem ich manche Probleme erörtern konnte und der mir auch einiges in seinem Exemplar von Crums Wörterbuch nachsah.

² A. a. O. 10, Apparat.

B. Texte

I

- 0/1 ετι οη τεπτασθο λιμοη εροκ φτ παγαθοσ: ριτεη πεηχιηδωηητ
επεκμαπερσωωγυη εθογαη: ογορ τεπτρω ετεκμετηη¹ πιλοτοσ
ηαγαηοσ.
- 0/2 ματογηοη δειη παπαγ φαη ετεππινογ ραροκ λιμογ.
- 0/3 ηθοκ δα φηεταγι шарон δειη παρογσια ητεγсарз ηατσηητ:
εκμορ² δε² λιμαη² ηιβεη² δειη τεκμεθιογτ ηατшорγс εδογη.
- 0/4 μαρεσογει σαβολ³ λιμοη ηχε πεησшашι εομερ ηασηη ητε ηιφθοηοσ
ηем ησθοηιβωηη ητε φκαταλαλια ετορεη.⁴
- 0/5 ματογηο ηπερηηт εβολρα θωλεη ηιβεη: ηем ηεηψγγχι εβολρα
κακια ηιβεη: ηем ηεησωμα εβολρα θωδем ηιβεη.
- 0/6 ογωρη⁵ εδρη⁵ εχωη⁵ ητχορηηα ητε ηεκηηα εθ: ρηα ητεηш-
хемχом⁶ ριτεη⁶ τεκθονθια⁶ ει⁷ ριχεη⁷ ηεθογсιαστηρηοη εθογαη.
- 0/7 ογορ ητεηχωη εβολ λιηшемш⁸ ηλοηηκοη⁹ εοραηακ¹⁰ λιηεκμθο.
- 0/8 ογορ μαρεσшωηη εсшηηη παρρακ ηχε τεηογсια: εγχ^{ω11} εβολ ητε
ηεηηοηη ηем ογωογ λιηεκραη εθ.
- 0/9 хе ηθοκ ογχηρηηοσ¹² εχεη¹³ ηηεητωηε¹⁴ λιμοκ.
- 0/10 ογορ ηθοκ етесерпρηη¹⁵ πακ ηχε ημετογго ηем ηεзоγсια ηем
ηηροσκηηηηс: ηем ηεкиωη ηαγαθοσ ηем ηηηηα εθ ηρεγтаηδ¹⁶
ογορ¹⁶ ηомоογсιοσ¹⁶ ηемаκ¹⁶.
- 0/11 ηηογ ηем ηηноγ¹⁷ ηιβεη ηем шα еηερ ητε ηηεηερ ηηρογ: αηηη.

0/1 Hunt. 360 hat die Überschrift: ογегγχι ητε ηηκαηαηεηασμα εοηε
ηαηαφορα ητε ηαηηοσ ηρηγωρηοσ ηθεολογοσ ηшηηη.

¹ AMS om.

0/3 ² AMS: ογορ ακμορ λιηηρηγ.

0/4 ³ Hunt. 360 om.

⁴ AMS: ετωρεη.

0/6 ⁵ AMS: ογορ ογωρηη ηαη εδρηη.

⁶ AMS om.

⁷ AMS: ητεηη εχεη.

0/7 ⁸ AMS: ηηαηшемш.

⁹ AMS om.

¹⁰ AMS: каηα ηεοραηακ.

0/8 ¹¹ AMS: εηγχω.

0/9 ¹² Hunt. 360: ογχηργс (sic!).

¹³ AMS add.: ογοη ηιβεη.

¹⁴ AMS: εητωηε.

0/10 ¹⁵ AMS: ηεηεсерпρηη.

¹⁶ AMS om.

0/11 ¹⁷ AMS fin.

B. Texte

I

- 0/1 Also (ἐτι) wenden wir uns wiederum an dich, Gott, Guter (ἀγαθός),
dadurch daß wir uns deinem heiligen Altar nähern und bitten
deine Herrschaft, ewiger (ἀίδιος) Logos (λόγος),
0/2 reinige uns in dieser Zeit, in der wir zu dir kommen;
0/3 du, der du zu uns in der Erscheinung (παρουσία) deines unver-
änderlichen Fleisches (σάρξ) gekommen bist, während du doch
(δέ) jeden Ort mit deiner unerforschlichen Gottheit erfüllst.
0/4 Es möge von uns fern sein die Bitterkeit, die mit dem Makel des
Neides (φθόνος)¹ erfüllt ist, und der üble Geruch der schlechten
Nachrede (καταλαλία)².
0/5 Reinige unsere Herzen von allem Schmutz und unsere Seelen
(ψυχή) von aller Schlechtigkeit (κακία) und unsere Körper (σῶμα)
von aller Beschmutzung.
0/6 Sende auf uns herab die Leitung (χορηγία)³ deines heiligen
Geistes (πνεῦμα), damit wir durch deine Hilfe (βοήθεια) zu deinem
heiligen Altar (θυσιαστήριον) kommen können
0/7 und den geistigen (λογικός) Dienst, der vor dir wohlgefällig ist,
vollenden mögen;
0/8 und möge unser Opfer (θυσία) bei dir aufgenommen werden zur
Vergebung unserer Sünden und zum Ruhm deines heiligen Namens;
0/9 denn du bist gut (χρηστός) für die, die dich bitten⁴,
0/10 und dir gebührt (πρέπει) das Reich und die Macht (ἐξουσία)⁵
und die Anbetung (προσκύνησις), mit deinem guten (ἀγαθός) Vater
und dem lebenspendenden und dir wesensgleichen (ὁμοούσιος)
heiligen Geist (πνεῦμα),
0/11 jetzt und zu jeder Zeit und bis zur Ewigkeit aller Ewigkeiten. Amen.

0/4 ¹ Gal 5,21; 1 Tim 6,4; Tit 3,3; 1 Petr 2,1.

² 2 Kor 12,20; 1 Petr 2,1.

0/6 ³ Phil 1,19.

0/9 ⁴ Ps 86,5.

0/10 ⁵ 1 Chr 29,11-13; Mt 6,13 (Zusatz).

II

- 348a/1 ἡθούκ γάρ πε πύλοος ἴτε φῶτ: φῆ ἐτδαχωοῦ ἡπνεπερ: πηψῆ
ἡαρχηνερεῦς.
- 348a/2 φῆεταϋϋσαρζ οῦορ αϋερρωμι: εῶε ποῦχαῖ ἡπτεπεο ἡπρωμι.
- 348a/3 οῦορ αϋεωρεμ παϋ εῶλζεπ ηεεποο τιροῦ: ἡοῦτεπεο εϋεωτι:
οῦμετοῦρο οῦμετοῦηῆ: οῦψλοῶ εϋογαῆ: οῦλαοο εϋταπζο¹.
- 348a/4 εῶε φαῖ τεπῆρο οῦορ τεπῶεζ ἡτεκμετασαεοο πμαρωμι.
- 348a/5 ρηα ἡτεψτεμ παψοῦψωοῦψη φαῖ ψωπ παπ εοῦεορῖ ἡτε πεπποῆῖ
οῦε οῦψῆπῖ ἡτε πεπαπομια γε ἀππῖ ἡμοῦ² πακ εορπῖ εϋεπ
πεπμετασῶεππς.
- 348a/6 ἀλλα κατα φρηῆ ετοῦτοῦῆνοῦτ ζεπ ρωῆ πῆεπ ἡχε παγωροπ παλ.
- 348a/7 εακερκαταζιοπ ἀκμαροῦ εῶλζεπ ρωῆ πῆεπ εῶογαῆ ρῖτεπ πζπῖ
εζρπῖ εϋωοῦ ἡτε πεκπῖα εῶογαῆ.
- 348a/8 παρπῆ ἀποπ ρωπ ζα πρεϋερποῆῖ: ἀρικαταζιοπ ματοῦῆο ἡπεν-
ψῆχῖ πεμ πεπσωμα πεμ πεππῖα πεμ πεπςῖππζαπς.
- 348a/9 ροπωο ζεποῦψῆχῖ εασῖοῦωπῖ: πεμ οῦρο ἡατῖψπῖ: ζεποῦρητ
εϋογαῆ πεμ οῦπαρῆ ἡατμετψοῆῖ: ζεποῦαγαπῖ εςχπῖ εῶλ: πεμ
οῦρελπς εσταχρηοῦτ.
- 348a/10 ἡτεπερτοῶμαπ ρωπ ζεποῦπαρρπςα ἡατερροῦῆ: εϋω πῆεϋχῖ εῶογαῆ:
εῶετακπῖς ετοτοῦ ἡππτε ποῦκ ἡαῖοο ἡμαεῖπῖς οῦορ ἡαποστοῶοο
εῶογαῆ εκϋω ἡμοο πωοῦ.

348a/1 Hunt. 403 hat die Überschrift: κε εῲ μφωψ ῆ̄ς.

348a/3 ¹ AMS: εῶμαλοῦ.

348a/5 ² Hunt. 403 om.

II

- 348a/1 Denn (γάρο) du bist der Logos (λόγος) des Vaters, der vor Ewigkeiten seiende Gott, großer Hoherpriester (ἀρχιερέυς)¹,
 348a/2 der du Fleisch (σάρξ) angenommen hast² und Mensch wurdest³ um des Heiles des Menschengeschlechtes (γένος) willen⁴,
 348a/3 und uns zu dir aus allen Völkern (ἔθνος) berufen hast als ein auserwähltes Geschlecht (γένος), ein Königtum, ein Priestertum, ein lebendiges Volk (λαός)⁵.
 348a/4 Deswegen bitten und flehen wir deine Güte (ἀγαθός) an, Menschenliebender,
 348a/5 daß dieses Opfer uns nicht zum Tadel unserer Sünden, noch (οὐδέ) zum Vorwurf unserer Gesetzlosigkeiten (ἀνομία) werde, da wir es dir für unsere Schwachheiten (ἀσθενής) darbringen,
 348a/6 sondern (ἀλλά) auf (κατά) die Weise, auf welche diese Gaben (δῶρον) in allem geheiligt sind,
 348a/7 da du geruhtest (καταξιοῦν) sie mit allem Heiligen zu erfüllen durch die Herabkunft deines heiligen Geistes (πνεῦμα) auf sie,
 348a/8 so geruhe (καταξιοῦν) — auch von uns Sündern — zu heiligen unsere Seelen (ψυχή) und unsere Körper (σῶμα) und unsere Geister (πνεῦμα) und unsere Gewissen (συνείδησις),
 348a/9 damit (ὅπως) wir mit erleuchteter Seele (ψυχή)⁶ und nicht beschämten Angesicht⁷, mit heiligem Herzen⁸ und ungeheucheltem Glauben⁹, mit vollkommener Liebe (ἀγάπη)¹⁰ und starker Hoffnung (ἐλπίς)¹¹
 348a/10 wagen (τολμᾶν), in furchtlosem Freimut (παρρησία)¹² das heilige Gebet (εὐχή) zu sprechen, das du deinen heiligen (ἅγιος) Jüngern (μαθητής) und heiligen Aposteln (ἀπόστολος) gegeben hast, als du zu ihnen sprachst:

348a/1 ¹ k: Hebr 4,14f.; 5,5; 7,28; 8,1-6; 9,11-28 / Hebr 2,17; 6,20; 7,26; 10,21.

348a/2 ² k: Jo 1,14; Rö 1,3f. / Rö 9,5.

³ k: Phil 2,7f.; Jo 8,40.

⁴ k: 1 Tim 1,15; 1 Jo 4,9f. / Lk 19,10.

348a/3 ⁵ k: 1 Petr 2,9 / Apk 1,6; 5,9; 7,9; und die alttestamentlichen Quellen: Is 43,20; 46,4ff.; Ex 19,5f.; Is 61,6; Dt 7,6; Is 43,21.

348a/9 ⁶ k: Jo 1,9; Hebr 6,4; Eph 1,18 / Ps 118,27.

⁷ k: Ps 34,6 (von AMS als 33,5 zitiert; in der koptischen *Psalmenausgabe* 1613 A.M. = 1897 A.D. findet sich das Zitat Ps 33,4; die Zählung der Ps folgt der LXX, die Verszählung geht auseinander).

⁸ k: 1 Tim 1,5; 1 Petr 1,22.

⁹ k: 1 Tim 1,5; 2 Tim 1,5.

¹⁰ k: 1 Jo 4,12.17f.

¹¹ k: 1 Kor 13,13; 2 Kor 1,7 / Hebr 6,18; 10,23.

348a/10 ¹² Hebr 4,16; 2 Kor 3,12; Eph 3,12; 1 Tim 3,13; Hebr 3,6; 1 Jo 3,21; 5,14.

348a/11 $\chi\epsilon$ $\dot{\iota}\sigma\eta\sigma\upsilon^3$ $\mu\epsilon\pi^3$ $\gamma\alpha\rho^3$ $\pi\dot{\iota}\beta\epsilon\pi^3$ $\epsilon\upsilon\omega\pi$ $\alpha\rho\epsilon\tau\epsilon\pi\upsilon\alpha\pi\epsilon\rho\pi\rho\sigma\epsilon\gamma\chi\epsilon\sigma\epsilon$
 $\tau\omega\delta\epsilon$ $\lambda\mu\alpha\rho\eta\tau^{\dagger}$ $\sigma\upsilon\sigma$ $\alpha\chi\sigma$.

348a/12 $\chi\epsilon$ $\mu\epsilon\pi\omega\tau$ $\epsilon\tau\delta\epsilon\pi$ $\mu\dot{\iota}\phi\eta\sigma\upsilon\tau\dot{\iota}$.

III

349/1 $\sigma\epsilon$ $\rho\omicron\sigma$ $\rho\omicron\sigma$ $\phi\eta\tau\alpha\gamma\tau^{\dagger}$ $\mu\pi\epsilon\rho\upsilon\pi\upsilon\gamma$ $\mu\alpha\pi$: $\epsilon\rho\omega\mu\dot{\iota}$ $\epsilon\chi\epsilon\pi$ $\mu\dot{\iota}\rho\sigma\upsilon$ $\mu\epsilon\mu$
 $\mu\dot{\iota}\sigma\lambda\eta$: $\mu\epsilon\mu$ $\epsilon\chi\epsilon\pi$ $\dagger\chi\omicron\mu$ $\tau\eta\rho\epsilon^1$ $\mu\tau\epsilon$ $\mu\chi\alpha\chi\dot{\iota}$.

349/2 $\delta\omicron\mu\delta\epsilon\mu$ $\dot{\iota}\mu\epsilon\gamma\alpha\phi\eta\sigma\upsilon\tau\dot{\iota}$: $\sigma\alpha\mu\epsilon\sigma\tau$ $\dot{\iota}\mu\epsilon\mu\beta\alpha\lambda\alpha\rho\chi$ $\dot{\iota}\chi\omega\lambda\epsilon\mu$: $\sigma\upsilon\sigma$ $\chi\omega\rho$
 $\epsilon\beta\omicron\lambda$ $\gamma\alpha\rho\pi$ $\dot{\iota}\mu\epsilon\gamma\epsilon\pi\mu\omicron\alpha$ $\tau\eta\rho\epsilon$ $\lambda\mu\epsilon\tau\rho\epsilon\gamma\epsilon\rho\mu\epsilon\tau\rho\omega\sigma\upsilon$ $\epsilon\tau\tau^{\dagger}$ $\sigma\upsilon\gamma\eta\mu\mu$.

349/3 $\chi\epsilon$ $\dot{\iota}\theta\omicron\kappa$ $\gamma\alpha\rho$ $\mu\epsilon$ $\mu\epsilon\mu\sigma\upsilon\rho\omicron$ $\tau\eta\rho\epsilon\mu^2$ $\mu\chi\bar{\epsilon}\bar{\sigma}^3$ $\mu\epsilon\mu\mu\sigma\upsilon\tau^{\dagger 3}$.

349/4 $\sigma\upsilon\sigma$ $\dot{\iota}\theta\omicron\kappa$ $\mu\epsilon\tau\epsilon\mu\sigma\upsilon\omega\rho\mu$ $\mu\alpha\kappa$ $\epsilon\mu\upsilon\omega\dot{\iota}^4$ $\lambda\mu\mu\omega\sigma\upsilon$ $\mu\epsilon\mu$ $\mu\tau\alpha\lambda\omicron$ $\mu\epsilon\mu^5$
 $\dagger\mu\pi\rho\sigma\kappa\upsilon\eta\sigma\iota\sigma^5$ $\mu\epsilon\mu$ $\mu\epsilon\mu\omega\tau$ $\dot{\iota}\mu\alpha\rho\alpha\theta\omicron\sigma$ $\mu\epsilon\mu$ $\mu\mu\dot{\iota}\alpha^6$ $\epsilon\bar{\omega}$ $\dot{\iota}\mu\epsilon\tau\mu\alpha\mu\delta\omicron$
 $\sigma\upsilon\sigma$ $\dot{\iota}\mu\omicron\mu\omicron\sigma\upsilon\sigma\iota\sigma$ $\mu\epsilon\mu\alpha\kappa$.

349/5 $\dagger\mu\sigma\upsilon^7$ $\mu\epsilon\mu$ $\dot{\iota}\sigma\eta\sigma\upsilon$ $\mu\dot{\iota}\beta\epsilon\mu$ $\mu\epsilon\mu$ $\upsilon\alpha$ $\epsilon\mu\epsilon\rho$ $\mu\tau\epsilon$ $\mu\epsilon\mu\epsilon\rho$ $\tau\eta\rho\sigma\upsilon$: $\alpha\mu\mu\mu$.

IV

350/1 $\dot{\iota}\theta\omicron\kappa$ $\rho\omicron\sigma$ $\phi\eta\tau\alpha\kappa\rho\epsilon\kappa^1$ $\mu\dot{\iota}\phi\eta\sigma\upsilon\tau\dot{\iota}$: $\alpha\kappa\dot{\iota}^2$ $\epsilon\mu\epsilon\sigma\tau$ $\sigma\upsilon\sigma$ $\alpha\kappa\epsilon\rho\rho\omega\mu\dot{\iota}^3$: $\epsilon\theta\beta\epsilon$
 $\mu\sigma\upsilon\chi\alpha\lambda$ $\lambda\mu\mu\epsilon\mu\omicron\sigma$ $\dot{\iota}\mu\mu\omega\mu\dot{\iota}$.

350/2 $\dot{\iota}\theta\omicron\kappa$ $\mu\epsilon$ $\phi\eta\tau\rho\epsilon\mu\sigma\dot{\iota}$ $\epsilon\gamma\chi\epsilon\mu$ $\mu\chi\epsilon\rho\sigma\upsilon\gamma\eta\mu$ $\mu\epsilon\mu$ $\mu\sigma\epsilon\rho\alpha\phi\dot{\iota}\mu$: $\sigma\upsilon\sigma$
 $\epsilon\tau\chi\omicron\upsilon\tau\mu\tau$ $\epsilon\chi\epsilon\mu$ $\mu\mu\epsilon\tau\theta\epsilon\dot{\iota}\mu\sigma\upsilon\tau$.

350/3 $\dot{\iota}\theta\omicron\kappa$ $\omicron\pi$ $\dagger\mu\sigma\upsilon$ $\mu\epsilon\mu\mu\dot{\iota}\mu\epsilon$ $\mu\epsilon\tau\epsilon\mu\gamma\alpha\lambda$ $\dot{\iota}\mu\mu\beta\alpha\lambda^4$ $\mu\tau\epsilon$ $\mu\epsilon\mu\gamma\eta\tau$ $\epsilon\mu\upsilon\omega\dot{\iota}$ $\gamma\alpha\rho\kappa$
 $\rho\omicron\sigma$: $\phi\eta\tau\rho\omega$ $\epsilon\beta\omicron\lambda$ $\dot{\iota}\mu\mu\epsilon\mu\alpha\mu\omicron\mu\dot{\iota}$: $\sigma\upsilon\sigma$ $\epsilon\tau\sigma\omega\tau^{\dagger}$ $\dot{\iota}\mu\mu\epsilon\mu\psi\gamma\chi\eta^5$ $\epsilon\beta\omicron\lambda\delta\epsilon\mu^6$
 $\mu\tau\alpha\lambda\omicron^6$.

348a/11 ³ AMS om.

349/1 Hunt. 403 u. Hunt. 360 haben die Überschrift: $\sigma\upsilon\gamma\epsilon\chi\eta$ $\mu\epsilon\mu\epsilon\mu\sigma\alpha$
 $\epsilon\tau\delta\epsilon\pi$ $\mu\dot{\iota}\phi\eta\sigma\upsilon\tau\dot{\iota}$.

¹ Hunt. 403: $\tau\eta\rho\mu$ (sic!).

349/3 ² Hunt. 360: $\tau\eta\rho\sigma\upsilon$.

³ Hunt. 360 om.

349/4 ⁴ AMS fin.

⁵ Marsh 5 om.

⁶ Marsh 5 fin.

349/5 ⁷ Hunt. 403 fin.

350/1 Hunt. 360 u. Marshall 93 haben zwei verderbte Überschriften, die etwa
so zu rekonstruieren sind: $\sigma\upsilon\chi\alpha\chi\dot{\iota}\chi$ $\delta\alpha\chi\epsilon\mu$ $\mu\dot{\iota}\sigma\dot{\iota}$ $\epsilon\beta\omicron\lambda\delta\epsilon\mu$ $\mu\theta\gamma\sigma\alpha$
 $\sigma\tau\rho\dot{\iota}\mu$ bzw. $\sigma\upsilon\gamma\epsilon\chi\eta$ $\mu\tau\epsilon$ $\mu\mu\epsilon\chi\omega\sigma$.

¹ Hunt. 360: $\mu\epsilon\tau\alpha\kappa\rho\epsilon\kappa$; Hunt. 403, Marsh 5 u. Marshall 93: $\phi\eta$
 $\epsilon\tau\alpha\kappa\rho\epsilon\kappa$.

² Hunt. 403, Marsh 5 u. Marshall 93: $\alpha\kappa\dot{\iota}$; Hunt. 403: $\sigma\upsilon\sigma$ $\alpha\kappa\dot{\iota}$.

³ Hunt. 403, Marsh 5 u. Marshall 93: $\alpha\kappa\epsilon\rho\rho\omega\mu\dot{\iota}$.

350/3 ⁴ Marshall 93: $\mu\mu\epsilon\beta\alpha\lambda$.

⁵ Marsh 5 u. Marshall 93: $\mu\mu\epsilon\mu\omega\mu\delta$.

⁶ Marshall 93 om.

- 348a/11 Zu jeder Zeit denn (γάρ), wenn ihr betet (προσεύχεσθαι), bittet auf diese Weise und sprecht:¹³
 348a/12 Vater unser, der du bist in den Himmeln.

III

- 349/1 Ja, Herr, Herr, der du uns die Macht verliehen hast, auf Schlangen und Skorpionen zu treten und auf jede Kraft des Feindes¹,
 349/2 zerschmettere eilends seine Häupter unter unseren Füßen² und verscheuche von uns alle seine Schlechtes bewirkenden Absichten (ἐπίνοια), die uns entgegenwirken;
 349/3 denn (γάρ) du bist unser aller König, Christus, unser Gott,
 349/4 und dir senden wir empor den Ruhm und die Ehre und die Anbetung (προσκύνησις), mit deinem guten (ἀγαθός) Vater und dem lebenspendenden und dir wesensgleichen (ὁμοούσιος) heiligen Geist (πνεῦμα),
 349/5 jetzt und zu jeder Zeit und bis zur Ewigkeit aller Ewigkeiten. Amen.

IV

- 350/1 Du, Herr, der du die Himmel gebeugt hast¹, herabgestiegen bist², und Mensch wurdest³ um des Heiles des Menschengeschlechtes (γένος) willen⁴,
 350/2 du bist es, der über den Cherubim und Seraphim sitzt⁵ und auf die Demütigen blickt⁶.
 350/3 Wiederum erheben wir nun, unser Herr, die Augen unseres Herzens zu dir⁷, Herr, der du unsere Gesetzlosigkeiten (ἀνομία) vergibst und unsere Seelen (ψυχή) vor dem Verderben rettetest⁸;

348a/11 ¹³ k: Lk 11,2 / Mt 6,9.

349/1 ¹ k: Lk 10,19 / Mk 16,18; Ps 91,13.

349/2 ² k: Rö 16,20.

350/1 ¹ Ps 18,10; 144,5.

² k: Jo 3,13; 6,38; Eph 4,9f.

³ k: Phil 2,7f.; Jo 8,40.

⁴ k: 1 Tim 1,25; 1 Jo 4,9f. / Lk 19,10.

350/2 ⁵ k: 1 Sm 4,4; 1 Chr 13,6; Is 6,1-7; Ez 10.

⁶ Ps 113,6f.; Lk 1,48.

350/3 ⁷ Ps 25,15; 123,1f.

⁸ k: Ps 103,3f. (von AMS zitiert als 102,3f.; *Psalmenausgabe* 102,2).

- 350/4 તેપોરુષ્ટ ઈતેકમેત્શાપૅમાઢ્ટ ઈત્ત્શસાઝિ ડ્મોસઃ ઓરો તેન્ટરો ઇરોક
 ઇરેક્ટ પાપ ઈતેકરિપ્પિઃ રૉહ તાર પિબેપ અક્રિતોય પાપ.
- 350/5 ખ્ફોપ નાક ફ† પેનિ̄વ̄ર⁷: જે તેનસૉયુપ ઈકેરૉઝા⁸ ડા⁸ ઇનિલ ઇરોકઃ
 પેક્રાપ ઇ̄થ̄ પેતેનખ⁹ મ્મોય.
- 350/6 માતાસૉપ ફ† ઇસૉયુપ ઇતેકરૉફ પેમ પેકશિષ્શ્વૉયુઃ મામા† ઇરેપ્શ્વૉપિ
 ઢેપ તાપોલાર્સિ ઈતે પેકાગાથૉપ.
- 350/7 ઓરો પિનેતાર્પિક ઈપોરાફનોયિ ઢા તેકઝિઃ ઢાસૉય ઢેપ પિપોલિત્તિઃ
 સૈલ્વૉલોય ઢેપ પારેતિ.
- 350/8 ઓરો¹⁰ મારેપેરપેમ્પ્શા તિરેપ ઈતેકમેતોયુરો ઇત્ઢેપ પિફનોયિઃ ઢેપ¹¹
 પ્ત્મા† ડ્ફ†¹² પેકિૉત ઈાગાથૉસ¹³.
- 350/9 ફાઝ ઇતેકસાર્વૉયુટ પેમાઃ પેમ પિપિ̄ ઇથૉઝા¹⁴ ઈરેપ્તાન્ઢોઃ ઓરો
 ઈપોમોયુસિસ પેમાક.
- 350/10 †પોય¹⁵ પેમ ઈસૉય.

V

- 351/1 ફિનિ̄ પોસ ઈસૉયે પ̄χ̄ ઈપોમોગેનિસ ઈશ્પિરિ ઓરો ઈલોસો ઈતે ફ†
 ફિૉતઃ ફિનેતાર્વૉલ્પ ઈસપાર્ઝ પિબેપ ઈતે પેનપોઈઃ ઝિતેપ પેય્મવારઝ
 ઈૉરઝાઝ ઈરેપ્તાન્ઢો.
- 351/2 ફિનેતાર્પિરિ ઇસૉયુપ ઢેપ પ્રો ઈપેચાગિસ ડ્માથનિસ ઓરો ઈાપોસ્ટોલોસ
 ઇથૉઝાઝ ઇલ્ખોસ¹ પ્વોય.
- 351/3 જે ઇ પોતેપ ઈૉરપિ̄ ઇૉઝાઝઃ પિનેતે તેપ્પાખા ઈૉરપોઈ પ્વોય ઇથૉલ
 સેખ ન પ્વોય ઇથૉલઃ ઓરો પિનેતે તેપ્પાલોપિ ડ્મૉયુ સેપાલોપિ
 ડ્મૉયુ.

350/5 ⁷ Hunt. 360 om.

⁸ Hunt. 360: ડા પિકેરૉઝા.

⁹ Hunt. 360: ઇતેનખ.

350/8 ¹⁰ Hunt. 403, Marsh 5 u. Marshall 93 om.

¹¹ Marsh 5 u. Marshall 93: ઝિતેપ.

¹² Hunt. 360 add.: ઓરો.

¹³ Marsh 5 u. Marshall 93 om.

350/9 ¹⁴ Marsh 5 u. Marshall 93 fin.

350/10 ¹⁵ Hunt. 403 u. Hunt. 360 fin.

351/2 ¹ Hunt. 360: ઇલ્ખોસ.

- 350/4 wir verehren deine unaussprechliche Barmherzigkeit und bitten dich, daß du uns deinen Frieden (εἰρήνην) gibst⁹, denn (γάρ) alles hast du uns gegeben¹⁰.
- 350/5 Erwirb uns dir¹¹, Gott, unser Erlöser (σωτήρ), denn wir wissen keinen anderen außer dir¹²; deinen heiligen Namen sprechen wir aus¹³.
- 350/6 Bring uns zurück (= kehre uns), Gott, zu deiner Furcht¹⁴ und dem Verlangen nach dir, und laß uns in den Genuß (ἀπόλαυσις) deiner Güter (ἀγαθός) gelangen¹⁵.
- 350/7 Und die, die ihre Häupter unter deine Hand gebeugt haben, erhebe im Erdenlauf (πολιτεία)¹⁶, schmücke mit den Tugenden (ἀρετή).
- 350/8 Und mögen wir alle würdig sein deines himmlischen Königreiches¹⁷ durch das Wohlgefallen Gottes¹⁸, deines guten (ἀγαθός) Vaters,
- 350/9 der du mit ihm und dem lebenspendenden und dir wesensgleichen (ὁμοούσιος) heiligen Geist (πνεῦμα) gepriesen bist,
- 350/10 jetzt und zu <jeder> Zeit.

V

- 351/1 Herr, Herr Jesus Christus, einziggeborener (μονογενής) Sohn¹ und Logos (λόγος) des Gott Vaters², der du durch dein lebenspendendes Heilsleiden alle Fesseln unserer Sünden zerbrochen hast,
- 351/2 der du in das Angesicht deiner heiligen (ἅγιος) Jünger (μαθητής) und heiligen Apostel (ἀπόστολος) gehaucht hast, indem du zu ihnen sagtest:
- 351/3 Empfanget einen heiligen Geist (πνεῦμα); welchen ihr Sünden nachlassen werdet, denen sind sie erlassen, und denen ihr sie behalten werdet, denen werden sie behalten sein³.

350/4 ⁹ k: Jo 14,17.

¹⁰ k: Is 26,12.

350/5 ¹¹ Vgl. Apg 20,28.

¹² k: Hos 13,4; Is 45,5f.21f.; 1 Kor 8,4-6.

¹³ Joel 3,5; Apg 2,21; Rö 10,13.

350/6 ¹⁴ U.a. Ps 111,10; Spr 1,7; Sir 1,12.17.22.

¹⁵ Vgl. Hebr 9,11; 10,1.

350/7 ¹⁶ Eph 2,12; vgl. Phm 3,20.

350/8 ¹⁷ k: Mt 5,3.10; 8,11; 2 Tim 4,18.

¹⁸ Lk 12,32.

351/1 ¹ k: Jo 1,18; 3,16.18 / Jo 1,14; 1 Jo 4,9.

² k: Apg 19,13; Jo 1,1; 1 Jo 5,7 / Jo 1,14.

351/3 ³ k: Jo 20,22f.; Mt 16,19; 18,18.

- 351/4 ἰθoοκ οπ φnoγ πεππnh̄ ργτεп невапостoлoс εῶῤ̄: ακερρμοτ ἰπnette
ρρωh̄ ρεп oγμετογnh̄ кaтa cnoγ ρεп текеккλncя εῶῤ̄: εχa ποh̄
εῶλ ργτεп пикаρi: oγoρ² εcωпρ εῶλ εῶλ ἰcпaγρ πh̄εп ἰte
φaακncя.
- 351/5 φnoγ οп тепφρo oγoρ тепτωh̄ρ ἰτεкμεтaγaθoс пmaγρωμi: ερпi
εχεп некеh̄ncяи: пaюφ³ пeм³ пaспnoγ³.
- 351/6 пeм тaмeтxωh̄: пaγ εткωλx ἰпoγaφnoγi μпeмθo μпeкωoγ εῶῤ̄.
- 351/7 cαρпi пaп μпeкпaγ: oγoρ cωλп ἰcпaγρ⁴ πh̄εп⁴ ἰte⁴ пeппoḥi⁴.
- 351/8 icxe ze aпep ρλi ἰпoḥi⁵ epox⁵ ρeпoγeμi: te ρeпoγμεтaтeμi: te⁶
ρeпoγμεтщлaρ ἰpнт: гte⁷ ρeп⁷ pρωh̄⁷: гte ρeп пcaxι⁸: te⁹ εῶλ
ρeпoγμεткoγxι ἰpнт.
- 351/9 ἰθoοκ¹⁰ φнeтcωoγп ἰθeтaсθeпnc ἰte пpωμi: ρωc aγaθoс oγoρ
μmaγρωμi: φφ aρixαpγceсθe пaп μпxω εῶλ ἰte пeппoḥi.
- 351/10 cmoγ epox: мaтoγh̄oп: aρгтeп ἰpемρe: пeм¹¹ пeклaoc¹¹ тнpγ¹¹
ἰpемρe¹¹: мaρтeп εῶλρeп тeкpοφ: oγoρ cογтωпeп εcογп eпeкoγωщ
εῶῤ̄ пaγaθoп.
- 351/11 xe ἰθoοκ γaρ пe пeппoγφ: epεпωoγ пeм¹² птaю¹² пeм¹² пaмaρi¹²
пeм¹² φпpocкyпncя¹²: epпpεш пaк¹³ пeм пeкiωт ἰaγaθoс: пeм
шппā εῶῤ̄¹⁴ ἰpεγтaпρo¹⁵ oγoρ ἰθoμoγcиoс пeмaк.
- 351/12 φnoγ пeм ἰcnoγ πh̄εп: пeм щa epερ пte пeпep тнpoγ: aμпп.

VI

- 404 тепщeпρmoт ἰтoтк пeпiωт εθoγaḥ: пpεγθaμiо ἰte птнpγ: пpεγ-
cαρпi ἰte oγoп πh̄εп.

351/4 ² Marsh 5 om.

351/5 ³ Hunt. 403 om.

noγ

351/7 ⁴ Hunt. 360: πпcпaγρ ἰte пeппoḥi.

351/8 ⁵ Hunt. 360 om.

⁶ Marsh 5 u. Marshall 93: гte.

⁷ Hunt. 360 om.

⁸ Hunt. 360 add.: гte ρeп pρωh̄.

⁹ AMS: гte.

351/9 ¹⁰ AMS add.: φпnh̄.

351/10 ¹¹ Hunt. 360, Marsh 5 u. Marshall 93 om.

351/11 ¹² Hunt. 360, Marsh 5 u. Marshall 93 om.

¹³ Hunt. 360, Marsh 5 u. Marshall 93 add.: пeм пaмaρi.

¹⁴ Marsh 5 u. Marshall 93 add.: φnoγ fin.

¹⁵ Hunt. 360 add.: пeм пcωxп fin.

- 351/4 Du, unser Herr, hast jetzt wiederum durch deine heiligen Apostel (ἀπόστολος) denen, die zu jeder (κατά) Zeit in deiner heiligen Kirche (ἐκκλησία) das Priesteramt verwalten, die Gnade gegeben, Sünden auf der Erde nachzulassen und alle Fesseln der Unge-
rechtigkeit (ἀδικία) zu binden und aufzulösen;
- 351/5 Wir bitten und flehen jetzt wiederum deine Güte (ἀγαθός) an, Menschenliebender, für deine Diener, unsere Väter und unsere Brüder.
- 351/6 und meine Schwachheit, die ihre Häupter vor deiner heiligen Glorie beugen.
- 351/7 Gewähre uns deine Barmherzigkeit und löse alle Fesseln unserer Sünden,
- 351/8 wenn wir nun (δέ) irgendeine Sünde gegen dich, wissentlich oder (ῥῆ) unwissentlich oder (ῥῆ) durch Furcht, sei es (εἴτε) in der Tat, sei es (εἴτε) im Wort, oder (ῥῆ) durch Kleinmütigkeit, begangen haben.
- 351/9 Du, der du als (ὢς) Guter (ἀγαθός) und Menschenliebender die Schwachheit (ἀσθενής) der Menschen kennst, Gott, schenke (χαρίζεσθαι) uns die Verzeihung unserer Sünden;
- 351/10 segne uns, heilige uns, sprich uns los und (sprich) dein ganzes Volk los, erfülle uns mit deiner Furcht⁴ und führe uns zu deinem guten (ἀγαθός) heiligen Willen⁵.
- 351/11 denn (γάρ) du bist unser Gott, indem dir der Ruhm und die Ehre und die Anbetung (προσκύνησις) gebührt (πρέπει), mit deinem guten (ἀγαθός) Vater und dem lebenspendenden und dir wesens-
gleichen (ὁμοούσιος) heiligen Geist (πνεῦμα),
- 351/12 jetzt und zu jeder Zeit und bis zur Ewigkeit aller Ewigkeiten.
Amen.

VI

- 404 Wir sagen dir Dank, unser heiliger Vater, Schöpfer des Alls¹,
Verwalter eines jeden,

351/10 ⁴ U. a. Ps 111,10; Spr 1,7; Sir 1,12.17.22.

⁵ Vgl. 1 Jo 2,17; Hebr 10,36; 13,21.

404 ¹ k: Eph 3,9; Apk 10,6.

- 405 φνεταϑ† παπ εβολζειν ταϑ ζρε εθοραβ: παμοϑ ογορ¹ ετζενοϑ-
μϑστηριοπ.
406 φνεταϑοϑωπ παπ μπιμωιτ εζοϑη² πωπδ.
407 φνεταϑταμοπ επιμωιτ ιησε επιϑωιτ επιφνοϑι.
408 φνεταϑερϑαριζεσθε ιησεϑηταικ μπαϑαϑ ιτε παγαθοπ.
409 ιθοκ οπ³ ποσ παγαθοσ ογορ μμαιρωμι: αρε ετζωρεα ιτε πεκρομοτ
ιζρηι ιζητεπ: εοϑραп αп οϑδε οϑριοϑι επιραп.
410 αλλα εοϑαπολαϑϑις⁴ ιτε οϑωοϑ: πεμ οϑϑφο ιτε οϑωπδ: εοϑταϑο
ερατϑ ιτε †ψϑϑη: πεμ οϑτοϑβο ιτε πϑωμα.
411 ϑπα επονδ⁵ ιζητη ογορ εϑϑαпϑ μμοп ιζητη: ιτεпϑωк εβολ
ιποϑεομни ιсноϑ ιηεп: ογορ ιτε πεκραп εθοραб σιωϑ ιζητη
ιζητεп.
412 †ε ιθοκ †αϑ пе πεпποϑ†: еρεпωοϑ⁶ еϑρεпη пак: πεμ πεк-
мопοϑепнс ιϑηηι: πεμ πпπεϑμα εθοραб ιηεϑтапδo ογορ
ιπομοοϑϑис пемак.
413 †поϑ πεμ ιсноϑ.

405 ¹ Marsh 5 u. Marshall 93 om.406 ² Marsh 5 u. Marshall 93 add.: ιτε (!).409 ³ AMS: οϑη.410 ⁴ Marsh 5 u. Marshall 93: οϑαπολαϑϑис.411 ⁵ Marshall 93: επονδ.412 ⁶ Marsh 5 u. Marshall 93 add.: πεμ πταιο †поϑ fin.

C. Kommentar

I. Die Oratio veli

Diese *Oratio veli* steht in Hunt. 360, wo sie dem »hl. Gregorios dem Theologen« zugeschrieben wird, vor der *Oratio* kGr Nr. 1–10; in AMS steht sie nach dieser:

صلاة اخرى للحجاب للابن

Sie fehlt bei Ren (I 25) ebenso wie in AK.

Nach der arabischen Notiz in AMS (p. 7̄n̄ē) findet sie sich in zwei Hss und kann an Stelle der ersten *Oratio veli* gesprochen werden. Das Gebet ist an Christus gerichtet. (Die *Oratio veli* Nr. 1–10 ist als einziges Gebet der Anaphora an den Vater gerichtet; vgl. kGr 92.)

1. Name: Vgl. dazu kGr 85f. und H. Engberding in: OrChr 42 (1958) 142: Der tiefere Grund für die Bezeichnung ist der, »daß der Priester in diesem Augenblick das Bema durchschritt und damit dort, wo ein Vorhang vorhanden war, auch diesen. Erst jetzt wird verständlich, warum das Gebet gerade an dieser Stelle verrichtet wurde. Daher auch die vielen, auf das Eintreten ins Zelt bezüglichen Wendungen solcher Gebete. Daher bleibt es ganz unverständlich, wie J. M. Hanssens seine anders gerichtete Ansicht sich bilden konnte«.

- 405 der du uns von dieser unsterblichen und geheimnisvollen (μυστή-
ριον) heiligen Speise gegeben hast,
406 der du uns den Weg zum Leben geöffnet hast,
407 der du uns den Weg des Hinaufgehens in die Himmel gezeigt hast,
408 der du deinen Dienern die Fülle der Güter (ἀγαθός) geschenkt
hast (χαρίζεσθαι);
409 Du nun, Herr, Guter und Menschenliebender, bewahre das Ge-
schenk (δωρεά) deiner Gnade in uns, nicht zum Gericht, noch
(οὐδέ) zum Geworfenwerden ins Gericht²,
410 sondern (ἀλλά) zum Genuß (ἀπόλαυσις) von Glorie und Erwerb
von Leben, zur Aufrichtung der Seele (ψυχή) und Reinigung des
Körpers (σῶμα),
411 damit (ἵνα) wir in dir leben³ und von dir genährt werden, damit
wir Gerechtigkeit zu jeder Zeit erfüllen und dein heiliger Name
in uns gerühmt werde;
412 denn (γάρ) du bist unser Gott, indem dir der Ruhm gebührt
(πρέπει), und deinem einziggeborenen (μονογενής) Sohn und
dem lebenspendenden und dir wesensgleichen (ὁμοούσιος) heiligen
Geist (πνεῦμα),
413 jetzt und zu <jeder> Zeit.

409 ² 1 Kor 11,29.

411 ³ Apg 17,28.

2. Aufbau: Ganz im Sinne der Reinigung für den Gottesdienst bittet der Text um würdige Bereitung zur Feier.

- a) Generelles Anliegen: Reinigung
- b) Hinweis auf die Menschwerdung
- c) Einzelbitten der Reinigung
- d) Schlußdoxologie.

3. Paralleltext: Soweit ich sehen kann, liegt bis jetzt kein griechischer Text dieser Oratio vor. Der Beginn des Textes erinnert an den Beginn der Gebete im anaphorischen Fürbittgebet, so z. B. Br 332 u. 388: ἔτι παρακαλοῦμέν σε ... Da sich durch diesen Text und durch Grumels Besprechung der kGr das Bild der *Orationes veli* kompliziert, möchte ich hier eine kurze Übersicht über die Texte, die wir nun besitzen, geben:

1. Oratio: Οὐδέλις ἄξιος der gr Greg (Ren I 88 s.) = byzantinische Liturgie (Br 318 u. 377 s.). Grumel bemerkt¹ zu Unrecht, auf diesen Text «E. H. n'a pas attiré l'attention». Er hätte kGr S. 89, Anm. 32, den Hinweis gefunden, daß sich dieser Text nicht nur in der byzantinischen Basilios- und Chrysostomosliturgie findet, sondern, und das ist wichtig, bereits in

¹ RvEtByz 16 (1958) 254.

der byzantinischen Liturgie des 9. Jh. (beim »Großen Einzug«), wie sie von Br wiedergegeben ist.

2. Oratio: ὁ ἐπιστάμενος der gr Greg (Ren I 89 s.) = kopt Greg Nr. 1–10.

3. Oratio aus Hunt. 360 u. AMS.

4. Textliche Erläuterungen:

0/1: μαρτυροῦσι ist der Ort, wo das Opfer dargebracht wird und entspricht in seiner Verwendung dem Lehnwort εὐχιστήριον (vgl. Böhlig 313). Die spezielle ursprüngliche Bedeutung von μαρτυροῦσι (oder μαρτυροῦσιν): Brandopfer, ist in den christlichen Texten längst hinter der für Opfer überhaupt (allerdings im theologischen Sinn) zurückgetreten. Ob hier ein Hinweis auf die altägyptischen Brandopfer, den ein Rezensent wünschte², notwendig oder auch nur angebracht wäre, ist sehr zu bezweifeln. Er könnte im Gegenteil sogar irreführend sein, insofern er einen Zusammenhang nahelegen könnte, der nicht vorhanden ist.

0/2: in dieser Zeit] = die Zeit der Feier.

0/3: Zu παροχία vgl. Böhlig 412. Bemerkenswert ist die Wendung καρὸς καὶ ψυχή. Sollte es sich hier um eine — wenn vielleicht auch nicht direkt polemisch gedachte — Absicherung gegenüber dem Monophysitismus handeln, der dazu neigte, die menschliche Natur in der göttlichen aufgehen zu lassen? Daß griechisch nicht immer gleich orthodox und koptisch nicht immer gleich monophysitisch ist, hat schon H. Engberding gezeigt [Orientalia Christiana Periodica 2 (1936) 147 ff.]. Es wäre hier wichtig, den griechischen Text zu kennen (wenn vorhanden). Der ganze Abschnitt läßt einen ähnlichen Gegensatz erkennen wie kGr Nr. 18, den zwischen Menschwerdung und göttlicher Allgegenwart (vgl. kGr 93f.).

Der Wechsel von der zweiten zur dritten Person in angeschlossenen Relativsätzen ist inhaltlich bedeutungslos. Das deutsche Sprachgefühl läßt keine Übersetzung zu, die wie das Koptische konstruieren würde: du, der . . . ist. Es ist daher keineswegs eine ganz außergewöhnliche Erscheinung, vor der Bute kapitulieren zu müssen glaubte: "After some hesitation, the translator decided to preserve in nearly every case the extraordinary transition from the Third to the Second Person at the beginning of nearly all the prayers."³ Seine übertriebene Wörtlichkeit verlieh seiner Übersetzung an den betreffenden Stellen einen gekünstelten Zug. Aus dem gleichen Grund ist es auch unberechtigt, wie G. Giamberardini⁴ zu schließen, daß sich φησιν εἰς τὸν πατέρα πρὸς τὸν υἱόν im koptischen Text des Eucharistischen Hochgebetes der Bas nun auf einmal auf den Sohn beziehen sollte und nicht auf den Vater⁵. Daß selbst die Kopten ihren Text auf den Vater beziehen, beweist die Angabe der Schriftstellen zu diesem Satz in AMS: Dn 7,9f.(!); Apk 4 u. 5. Ren (I13) übersetzt durchaus richtig: sedens super thronum gloriae tuae.

0/4: Zu καταλαλία »Verleumdung« vgl. Böhlig 269.

ετορεῖ] Hunt. 360 hat das Qualitativ, AMS den Infinitiv.

0/6: χορηγία ist hier mit »Leitung« wiedergegeben, obwohl dies den Sinn keineswegs erschöpft (vgl. Böhlig 309). Das ἐπιχορηγία von Eph 4,16 und Phil 1,19 hat Luther mit »Handreichung« übersetzt. χορηγία bezeichnete ursprünglich das Amt eines Chorführers, dann aber auch die Mittel für die Aufstellung eines Chores und schließlich den Kostenaufwand überhaupt. Wenn es — wie hier — für die Funktion des hl. Geistes gebraucht wird, schwingt eine doppelte Bedeutung mit: Einmal die Leitung, zweitens aber auch der Reichtum, den diese Leitung durch den Geist mit sich bringt.

² G. Thausing in: Ostkirchliche Studien 7 (1958) 293.

³ John, Marquis of Bute, *The Coptic Morning Service for the Lord's Day* (London 1908) VI.

⁴ *La consecrazione eucaristica nella chiesa copta* = Aegyptiaca Christiana, Sezione I: Monografia No. 8 (Cairo 1957) 15, Anm. 7.

⁵ Vgl. AMS p. ٢١٤ und AK p. ٢١٢.

0/7: Zu λογικός in diesem Zusammenhang vgl. kGr 88f. *ϣεμϣϣ* ist der Fachausdruck für Liturgie⁶.

0/8: Zu *ϩϣϣα* vgl. Böhlig 313.

μπεκραν] Die Vorstellung vom Namen Gottes im Sinne einer Hypostasierung ist vom Alten Testament in die ur- und frühchristliche Theologie hinübergewandert. Nachdem im Spätjudentum die offenbarende Funktion des Jahwe-Namens zurückgetreten war und dieser zu einer geheimnisvollen göttlichen Wesenheit geworden war, gewann der Gottesname im Neuen Testament seine alte Offenbarungsfunktion wieder, nun aber im Jesus-Namen, da die Offenbarung des Gottesnamens nicht nur durch das Wort, sondern durch das ganze Lebenswerk Jesu geschah⁷.

0/10: *πϩοκ* (*π*)*ετ* ... kann nach W. C. Till, *Koptische Grammatik* (Leipzig 1955) 119 (§ 247), ohne weiteres verkürzt übersetzt werden: Du bist, hast usf. Zu den Schlußdoxologien vgl. kGr 173–176.

II. Die Oratio fractionis

AMS hat diesen Text nicht innerhalb der kopt Greg, sondern in einem Anhang (*ϩανερϣη εϩοϩαθ*), der u. a. eine Sammlung von 17 Brechungsgebeten (*صلوات قسم*) enthält⁸, als 14. *صلاة قسمة*.

Es ist in diesem Zusammenhang wichtig festzuhalten, daß auch diese Sammlung nicht das berühmte erste Brechungsgebet der gr Greg (Ren I 105s.) enthält⁹. Letzteres ist aber jetzt in sa'idischer Übertragung unter den Fragmenten aus dem Weißen Kloster wenigstens bruchstückweise aufgetaucht; s. PO 28,370. Unser Text ist an den Sohn gerichtet.

1. Name: Vgl. kGr 152; nur mit Rücksicht auf seine Stellung innerhalb der Liturgie trägt dieses Gebet seinen Namen, mit der *fractio* selbst hat es inhaltlich nichts zu tun¹⁰. Wie das Gebet kGr Nr. 338–348 hat es den Charakter eines Vorbereitungsgabetes auf den Empfang der Eucharistie, indem es gleichzeitig das Gebet des Herrn einleitet.

2. Aufbau: a) Anrede

b) relativische Prädikation¹¹: Menschwerdung und Berufung zum auserwählten Volk

c) Bitte um Heiligung der Feiernden zum Sprechen des Herrengebetes

d) Gebet des Herrn.

3. Griechisches Original: Dieser Text steht als zweites der drei Brechungsgebete der gr Greg bei Ren I 107. Kleine Abweichungen der koptischen Textgestalt werden unten bei den textlichen Erläuterungen besprochen.

⁶ W. Spiegelberg, *Koptisches Handwörterbuch* (Heidelberg 1921) 196.

⁷ Vgl. W. Eichrodt, *Theologie des Alten Testaments* 2 (Leipzig 1935) 15–18; O. Grether, *Name und Wort Gottes im Alten Testament* = Beihefte zur Zeitschrift für die alttestamentliche Wissenschaft 64 (Gießen 1934); H. Bietenhard, *δνομα* = G. Kittel - G. Friedrich, *Theologisches Wörterbuch zum Neuen Testament* 5 (Stuttgart 1954) 242–81.

⁸ Zur Sammlung der aliae vgl. H. Engberding in: OrChr 43 (1959) 75.

⁹ Vgl. kGr 156–163; H. Engberding in: OrChr 42 (1958) 136.

¹⁰ Für die Brechungszeremonien vgl. E. S. Drower, *Water into Wine* (London 1956) 181 s.

¹¹ Dieses Glied wird in den Orationen des lateinischen Ritus die *relativische Prädikation* genannt; es kann analog auch in den orientalischen Liturgien als solche bezeichnet werden [vgl. L. Eisenhofer, *Handbuch der katholischen Liturgik* 1 (Freiburg i.Br. 1932) 202; L. Eisenhofer-J. Lechner, *Liturgik des römischen Ritus* (Freiburg i.Br. 1953) 68; J. A. Jungmann, *Der Gottesdienst der Kirche* (Innsbruck 1957) 56].

Selbstverständlich darf der koptische (sei es nun der ṣa'idische, sei es der bohairische) Text nur im Zusammenhalt mit dem griechischen gesehen werden. Dies habe ich auch grundsätzlich bei der Herausgabe und Bearbeitung der kopt. Greg getan¹². Naturgemäß tritt dort der griechische Text nur dann in Erscheinung, wenn er für den koptischen etwas auszusagen hat, d. h. vom koptischen Text abweicht oder eine schwierige koptische Konstruktion interpretieren hilft. Es ist aber schwer begreiflich, wie sich H. J. Polotsky in seiner Besprechung¹³, die in ihrem ganzen Umfang mit einer wohlthuenden Aufgeschlossenheit für das Objekt geschrieben ist und aus der profunden Kenntnis des Autors im einzelnen wertvolle Hinweise gibt, für die ich dem Rezensenten sehr dankbar bin, des längeren darüber auslassen konnte, daß der griechische Text »ohne Konsequenz« herangezogen worden wäre, nachdem der Rezensent wenige Zeilen vorher zugegeben hatte, daß ihm der griechische Text bei Ren — mit Ausnahme der Bruchstücke bei Crum und Wright — überhaupt nicht zugänglich gewesen sei¹⁴. Damit hat ihm aber doch auch jeder Maßstab zur Beurteilung gefehlt, in welcher Weise der griechische Text in kGr herangezogen worden ist.

Was die Frage einer ṣa'idischen »Zwischenstufe« angeht, so hätte der Rezensent gut daran getan, sich durch die sachkundigen Bemerkungen von H. Engberding¹⁵ informieren zu lassen, der ihm in vier Punkten (von denen m. E. die ersten drei sehr schwerwiegend sind) gezeigt hätte, wie es um die Möglichkeit dieser »Zwischenstufe« bestellt ist.

Da der griechische Text nun einmal vorliegt und kaum etwas dazu getan werden kann, kann man mit den entsprechenden Untersuchungen nur die Herausgabe des bohairischen Textes verknüpfen. Daß eine kritische Ausgabe des bohairischen Textes notwendig ist, dürfte wohl außer Zweifel stehen. Weder die unter rein praktischem Gesichtspunkt angefertigten einheimischen Ausgaben noch die Übersetzung Renaudots sind eine letzte wissenschaftliche Basis. Daß bei dieser Arbeit die Wörterbücher von Crum und Spiegelberg nicht mehr in allem genügen, habe ich mit B. Botte sehr wohl gefühlt. Wenn er in seiner Besprechung¹⁶ den Wunsch äußert, ich möchte mich an die Ausarbeitung eines koptisch-griechischen Lexikons für die liturgischen Belange machen, so kann ich sagen, daß ich mit dieser Arbeit, die z. B. auch der Oxforder Ägyptologe, Prof. Dr. J. Černý, für notwendig hält, bereits begonnen habe. Sie wird allerdings erst im Laufe der Jahre, wenn ich auch die anderen beiden koptischen Liturgien herausbringen kann, voranschreiten und zum Abschluß kommen.

4. Textliche Erläuterungen:

348a/1: Ⲫⲧ ⲉⲧⲗⲁⲗⲱⲛⲟⲩ ⲛⲓⲛⲉⲛⲉⲓ ist Wiedergabe des griechischen: ὁ προαιώνιος θεός.

ἀρχιτερεύς ist an sämtlichen Stellen des ṣa'idischen und bohairischen Neuen Testaments als Fachwort übernommen worden (vgl. Böhlig 391).

348a/3: Der koptische Text hat das βασιλειον ἱεράτευμα der gr Greg in zwei Substantiva aufgespalten; vgl. kGr Nr. 343, wo — in Anlehnung an 1 Petr 2,9 —

¹² Wobei ich gerne zugebe, daß er an manchen Stellen noch ausgiebiger berücksichtigt werden muß, so z. B. — wie H. Engberding gezeigt hat [OrChr 42 (1958) 140] — im anaphorischen Fürbittgebet.

¹³ Orientalistische Literaturzeitung 54 (1959) 581–586.

¹⁴ Dies ist sicher sehr bedauerlich. Da der Ren aber zur Grundausrüstung fast aller europäischen Bibliotheken gehört, ist er nach unseren Begriffen wohl »leicht zugänglich«. Daß »man« den griechischen Text zu Rate ziehen soll, habe ich im Vorwort auch im Hinblick auf die gesagt, die nun mit dem koptischen Text arbeiten wollen.

¹⁵ OrChr 42 (1958) 139f.

¹⁶ Recherches de Théologie ancienne et médiévale 26 (1959) 160.

εὐλόγητεν περὶ τῆς εὐχαριστίας εὐχαριστίας. Vgl. kopt Kyr = AMS p. $\overline{\chi\zeta}$ = Br 181 (eine der unseren sehr ähnliche Konstruktion!).

Der *casus pendens* ist auch im Syrischen als Nominativus absolutus keine außergewöhnliche Erscheinung²².

348a/9: Dieser Abschnitt ist ausnahmslos aus biblischen Stellen zusammengesetzt.

ⲡⲁⲦⲦⲓⲱⲙⲓ = ἀνεπισχύντω. Griech.: καρδίᾳ καθαρᾷ (vgl. Brightm 135,32f.)

Das Koptische hat ⲟⲩⲡⲁⲣⲗⲓ für das griech. συνειδήσει; das unmittelbar folgende ἡγιασμένοις χεῖλεσιν hat der Kopte ausgelassen.

348a/10: Vgl. kGr Nr. 347.

παρηρησία ist zweipolig, insofern es auch das im Freimut liegende Vertrauen und Zutrauen als dessen Basis einschließt (die Gedankenkette ist: fiducia — confidentia — audacia); vgl. Böhlig 346.

Im Griech. fehlt der koptische Einschub: ἐκ τοῦ μῦθου.

348a/11: Ebenso hat hier der Kopte eingefügt: ⲟⲩⲟⲗ ⲁⲗⲟⲥ.

Die drei Texte Nr. 349, 350 und 351

Wie H. Engberding bemerkte²³, handelt es sich bei den beiden ersten Texten um Eigengut der kopt Greg. Dies ist nun nicht ohne weiteres einsichtig, da nur Ren (I 35) diese Texte innerhalb der kopt Greg gibt. In AK (p. 7f) werden alle drei Nummern nur mit den Anfangsworten zitiert, für den vollen Text wird aber auf den Ritus ⲡⲓⲁⲗⲟ ⲙⲓⲡⲉⲛⲟⲩⲟⲩⲟⲩⲱⲩⲓ ⲡⲧⲉ ⲗⲁⲡⲁⲣⲟⲩⲗⲓ ⲡⲉⲙ ⲗⲁⲡⲁⲧⲟⲩⲱⲩⲓ = رفع البخور عشية وياكر = Darbringung des Weihrauchs zur Abend- und Morgenzeit, verwiesen²⁴. Auch AMS gibt alle drei Texte in der kopt Greg nur mit den Anfangsworten an (p. 7f) und verweist dann auf den Morgengottesdienst. Dort stehen alle drei Texte p. 7f-7f beisammen.

Dadurch legte sich mir damals (AMS besaß ich noch nicht) die Annahme nahe, die beiden ersten Texte stammten aus dem Morgengottesdienst und wären von dorthin in die Anaphora übernommen worden. Während weder AK noch Bute²⁵ einen Schluß erlauben, daß die Nr. 349 und 350 Eigengut der kopt Greg sind, bringt AMS eine Bemerkung in der arabischen Rubrik, die zumindest 349 als solches kennzeichnet: وهي من قداس القديس إغريغورثوس. Wenn man von den Schlüssen absieht, die die Texte bei Ren erlauben, so wird durch diese Rubrik die Annahme Engberdings bestätigt. Auch Text Nr. 350, der immer zusammen mit Nr. 349 steht, dürfte als Eigengut der kopt Greg gesichert sein. Die Erklärung für die eigenartige Tatsache, daß der volle Wortlaut dieser Texte nicht an ihrem Ursprungsort, sondern an einer sekundären Stelle zu finden ist, dürfte in einer rein praktischen Erwägung zu suchen sein: Die Texte wurden zuerst beim Morgengottesdienst benötigt; daher schrieb man sie hier voll aus und begnügte sich später an ihrem *locus proprius* in der Anaphora damit, auf jene Texte zu verweisen.

Anders ist es mit dem dritten Text Nr. 351. Dieser wird schon bei Ren (I 35) als *Oratio Absolutionis ad Filium, ut in Liturgia sancti Basilii* (p. 3 s.) bezeichnet und nur mit den Anfangsworten zitiert. Bute bringt ihn sowohl bei den Gebeten des *Morning Incense* als auch im präanaphoralen Teil der Bas²⁶. AMS trifft im

²² Vgl. C. Brockelmann, *Syrische Grammatik* (Leipzig 1951) 117 (§ 220).

²³ OrChr 42 (1958) 135.

²⁴ Ob dieser Ritus mit der Morgen- und Abendräucherung im Tempel zu Jerusalem in historische Verbindung gebracht werden darf, wird von A. Raes bezweifelt: *Introductio in Liturgiam Orientalem* (Romae 1947) 201; Zum Räucheropfer im Tempel (Lk 1,10) vgl. auch N. Levison, *The Jewish Background of Christianity* (Edinburgh 1932) 136 s.

²⁵ *The Coptic Morning Service*, 42-45.

²⁶ L. c. 44 s., 57 s.

IV. Der Text Nr. 350

1. Name: Bei Ren (I 35) als *Oratio inclinationis* bezeichnet, gehen Hunt. 360 und Marshall 93 in der Benennung formell, aber nicht inhaltlich auseinander. Während sich Marshall 93 (οἱ γειγχνι πτε επεχωρ) und AMS (p. ٢٧٤: صلاة خضوع الابن) mit der Angabe bei Ren decken (AK gibt überhaupt keinen Namen), bemerkt Marshall 93 nur: Handauflegung vor dem Empfang von den Altären. Sachlich bedeuten beide Angaben dasselbe, da, wie schon Br (578b) bemerkt, »Inclination« ein Äquivalent für »Imposition of the hand« ist (vgl. dazu kGr 169). Es ist nur von dem gleichfalls so genannten Gebet zu unterscheiden, das — im Anschluß an die *Oratio gratiarum actionis* — nach dem Empfang der Eucharistie gesprochen wird (kGr Nr. 390–403). Unser Text ist an Christus gerichtet.

2. Aufbau: a) Anrede

b) Relat. Prädik.: Menschwerdung

c) Bitte um aa) Frieden

bb) Furcht Gottes und Verlangen nach ihm

cc) Genuß der göttlichen Gaben

dd) Hilfe im Erdenleben

ee) Würdigsein des ewigen Reiches

d) Schlußdoxologie.

3. Paralleltext: Nur die Anfangsworte des Textes, der in der gr Greg an der analogen Stelle steht, stimmen mit dem koptischen überein: ὁ κλινας οὐρανοῦς καὶ καταελθὼν ἐπὶ τῆς γῆς (Ren I 109). Außerdem deckt sich 350/4b und 350/5 mit Brightm 126,21–23. Dann weicht der koptische Text vom griechischen völlig ab.

4. Textliche Erläuterungen:

350/1: Das Beugen der Himmel geht formell auf die Stelle in Ps 18,10 (vgl. 144,5) zurück, von F. Nötscher [*Die Psalmen* (Würzburg 1947) 31] mit dem Bild der schwarzen, schweren Gewitterwolken, die tief herabhängen, erklärt. Hier ist diese Stelle auf die Inkarnation bezogen, bei der der Menschensohn durch seine Niederkunft gleichsam die Himmel (= Göttliches) gebeugt hat.

350/2: Zum Sitzen über den Cherubim und Seraphim vgl. C. D. G. Müller, *Die Engellehre der koptischen Kirche* (Wiesbaden 1959) 79f.; E. Hammerschmidt in: OrChr 43 (1959) 106, und die im Druck befindliche Abhandlung *Das liturgische Formkriterium* (Akten der Dritten Patristikerkonferenz in Oxford in: TU).

350/5: Die Konstruktion von Hunt. 360: τενωωρη αν προωραι (wir wissen nicht einen anderen) unterscheidet sich sachlich nicht von der in Marshall 93 und AMS: τενωωρη προωραι αν (wir wissen keinen anderen); nach Till, *Koptische Grammatik*, 263 (§ 405), wäre bei Hunt. 360 der Fall zu sehen, daß das Verbum an Stelle eines anderen Satzteilens verneint wird.

350/6: deine Furcht] = Furcht vor dir.

Güter] eigentlich: die guten (Dinge).

350/7: πο'λητεια] (πολιτεια) (vgl. Böhlig 347) steht im Sinne von πολιτευμα (Phil 3,20). Die arabische Übersetzung hat dementsprechend: سيرة.

V. Der Text Nr. 351

1. Name: Wie schon oben bemerkt, trägt dieses an den Sohn gerichtete Gebet die Bezeichnung *Oratio absolutiois ad filium* (Ren I 35 und 3), arabisch (AMS p. ٢٧٤): تحليل الابن. Es steht auch in der äthiopischen Präanaphora = Br 205 = Ren I 478 = *Missale Aethiopicum* (Rom 1938 A. Mis. = 1945 A.D.) p. 34. Im Hinblick auf den ursprünglichen Sitz dieses Textes ist es nicht richtig, wenn ihn F. Heiler²⁹ (unter Hinweis auf Cl. Kopp³⁰) als die »Absolutionsformel der Liturgie

²⁹ *Urkirche und Ostkirche* (München 1937) 479.

³⁰ *Glaube und Sakramente der koptischen Kirche* = *Orientalia Christiana* 35,1 (Romae 1932) 148ff.

des hl. Gregor« bezeichnet. Bemerkenswert ist dagegen seine Feststellung, daß er heute auch bei der Privatbeichte verwendet wird.

Der Text ist eingebettet in die Problematik der Bußformen der orientalischen Kirchen und kann nur von daher verstanden werden³¹. Es handelt sich jedenfalls um eine Lossprechung, die in die Richtung der deprekativen Formeln des Ostens geht. Sie will sicherlich auch mehr besagen als analoge Formen (wie das *Misereatur...* und *Indulgentiam...* im heutigen Verständnis) des lateinischen Ritus, wenn diese lateinischen Analogien auch in einem früheren Entwicklungsstadium als Absolution aufgefaßt wurden³². Über dieses Problem handelt auch Ren (I 181 s.), der eine Ähnlichkeit mit »*formulis illis absolutionum generalibus*« (I 182) sehen will, die in den schon genannten Absolutionen nach dem *Confiteor* und in der Oratio »*Adesto, Domine, quaesumus, officio servitutis nostrae*« nach der Fußwaschung der *Feria V in Coena Domini* enthalten sind.

Wir müssen diese Oratio aber noch mehr in den textgeschichtlichen Rahmen hineinstellen. H. Engberding hat sie im Zusammenhang mit seinen *Untersuchungen zu den jüngst veröffentlichten Bruchstücken sa'idischer Liturgie*³³ mit der mit ihr eng verwandten εὐχή τῆς ἐλευθερίας³⁴ aus dem Kern der gr Bas verglichen und ist dabei zu dem Ergebnis gekommen, die offenkundige Verwandtschaft beider Gebete scheine »so gedeutet werden zu müssen, daß das Gebet der Vormesse sich durch das Gebet vor der hl. Kommunion hat beeinflussen lassen«. Dafür sprechen besonders drei Umstände: 1. Das Gebet der Präanaphora weist eine Stelle auf, welche sich auch in dem entsprechenden Gebet der gr Greg findet. Davon wird bei den textlichen Erläuterungen noch die Rede sein. 2. Das präanaphorale Gebet hat bei Ren (I 4) die offenkundige Erweiterung durch das Glied »*ex ore ...*« erfahren. 3. Die Anrede an den Sohn scheint nicht dafür zu sprechen, »daß sie in der Vormesse der ägyptischen Bas ursprünglich ist«³⁵. Einzelheiten sollen der besseren Übersicht wegen bei den textlichen Erläuterungen besprochen werden.

2. Aufbau: a) Anrede

b) Relat. Prädik.: aa) Heilsleiden

bb) Vollmacht der Sündenvergebung an die Apostel

cc) Vollmacht an deren Nachfolger

c) Bitte um Sündenvergebung

d) Schlußdoxologie.

3. Griechischer Text: Abgesehen von der verwandten Oratio der gr Bas, ist hier ebenfalls kein griechisches Original zu entdecken. Die gr Greg hat eine andere εὐχή τῆς ἐλευθερίας (Ren I 110 s.), die nur das Glied ἐμπλησον (s. u.) mit unserem Text gemeinsam hat. Ein in seiner Funktion paralleler Text, der sich auch auf Jo 20,22f. beruft, steht in der gr Mark (Ren I 123 s. = Br 115 s.). Dieses griechische Gebet nimmt auch auf die Nachlassung der Sünden im Weihrauch Bezug: ἵνα ... προσφέρωμέν σοι τὸ θυμίαμα τοῦτο ... εἰς ἄφεσιν ἁμαρτιῶν ἡμῶν ...

4. Textliche Erläuterungen:

351/1 Ren om.: ποc.

351/2f.: Ren om.: πνευματιος. Der gleiche Bezug auf ein Herrenwort (Mt 16,18f.) findet sich auch in der *Oratio absolutionis* der gr Bas (Ren I 77).

³¹ Einen anderen Aspekt, das Sündenbekenntnis über dem Weihrauch bei Kopten und Äthiopiern, habe ich in: OrChr 43 (1959) 108f., kurz beleuchtet.

³² Vgl. Jungmann, *Der Gottesdienst der Kirche*, 91.

³³ OrChr 43 (1959) 59-75.

³⁴ In diesem Zusammenhang darf auf den Bedeutungswandel von ελεγερος in zahlreichen koptischen Papyri und literarischen Texten hingewiesen werden, wo ελεγερα die Bedeutung von »Ehrbarkeit« annehmen kann; vgl. W. C. Till, ελεγερος = unbescholten = Mus 64 (1951) 251-259.

³⁵ A. a. O. 74.

»et semper, etc.« (die im wesentlichen aus einer Aufzählung von Heiligennamen besteht und aus Platzgründen hier weggelassen werden muß) nur im präanaphoralen Teil der Bas, aber nicht beim Morgendienst.

deine Furcht] = Furcht vor dir; äthiopisch: ረገሆተ፡ ስምክ።

Nach den Worten $\eta\epsilon\mu\ \eta\epsilon\kappa\lambda\alpha\omicron\varsigma\ \tau\epsilon\rho\upsilon\ \eta\tau\epsilon\mu\omicron\epsilon$ kann der Priester — gemäß der arabischen Rubrik in AMS — nach seinem Gutdünken ein Gedenken derer, der er gedenken will, oder ein längeres, festgelegtes Gedenken einschieben, dessen Text am Ende der Oratio gegeben wird⁴⁰. Es ist selbstverständlich ein Gedenken im Sinne eines spezifizierten Einschlusses in die Bitte um Sündenvergebung gemeint.

351/11: $\alpha\mu\alpha\gamma\iota$] = $\kappa\rho\acute{\alpha}\tau\omicron\varsigma$, vorzüglich ein Kennzeichen der Schlußdoxologien der Mark/Kyr; vgl. kGr 176.

VI. Die Oratio gratiarum actionis

1. Name: Vgl. kGr 164. In AMS steht diese صلاة شكر اخرى zwischen dem Danksagungsgebet kGr Nr. 380–387 und der Oratio inclinationis Nr. 390–403. Die arabische Anmerkung bei AMS (p. $\Phi\bar{\mu}\epsilon$) sagt, daß die meisten Hss nur das erste Danksagungsgebet enthalten. Marsh 5 und Marshall 93 haben nach Nr. 379 nur diese Oratio und schließen damit. Marshall 93 hat jedoch im Anhang (p. 413–420) auch die Oratio inclinationis Nr. 390–403. Ren stellt (I 37) diese Oratio gratiarum actionis an den Schluß (nach der Oratio inclinationis). Deshalb habe auch ich sie in der Zählung der Abschnitte an die Greg angehängt, besonders da so ein Einschub vermieden werden konnte. Der Text ist an den Vater gerichtet.

2. Aufbau: a) Anrede

b) Relat. Prädik.: Berufung auf die Eucharistie (in verschiedenen Abwandlungen)

c) Bitte um Frucht der Eucharistie

d) Schlußdoxologie.

3. Paralleltexte: Das Gebet fehlt in der gr Greg (Ren I 113 s.). Dankgebete nach dem Eucharistieempfang besitzen alle Liturgien. Die Gedanken, die dabei entwickelt werden, zeigen naturgemäß eine große Ähnlichkeit.

4. Textliche Erläuterungen:

404: $\pi\ \rho\epsilon\upsilon\kappa\alpha\gamma\eta\mu\iota$ hat Ren (I 37) mit »omnia praestans« übersetzt, das Arabische gibt es mit durch رازق الجميع wieder. Das deutsche »Verwalter« schöpft den Sinn nicht aus. Gemeint ist Gott als der leitende Verwalter der Menschen; vgl. kGr Nr. 28.

406: Vgl. kGr Nr. 74 u. 137.

408: Güter] eigentlich: die guten (Dinge).

410: Glorie] = himmlisches Leben.

411: $\epsilon\eta\omicron\eta\epsilon\zeta$] (Qualitativ); Marshall 93 hat das ω der Infinitivform darübergeschrieben. Der Finalsatz wird meistens durch $\rho\eta\mu\alpha$ mit folgendem Konjunktiv eingeleitet [vgl. Steindorff, *Lehrbuch der koptischen Grammatik*, 214 (§ 441)]; hier folgt der (durch das Qualitativ bedingte) Zustandssatz [vgl. Till, *Koptische Dialektgrammatik*, 49 (§ 47a)].

$\eta\tau\epsilon\mu\ \alpha\omega\kappa$...] Ren: et adimpleamus iustitiam omni tempore; arabisch: تكمل
البر في كل حين.

dein heiliger Name ...] durch ein Gott gefälliges Leben wird der Name Gottes, d.h. er selbst, als der in den Menschen Wirkende gelobt.

⁴⁰ AMS p. $\bar{\rho}\bar{\lambda}\bar{\epsilon}-\bar{\rho}\bar{\lambda}\bar{\zeta}$; vgl. Bute, l.c. 45. Bute hat aber nicht erkannt, daß der Passus "Remember, O Lord ... all sin" in das Absolutionsgebet eingefügt werden muß, und ihn daher einfach am Schluß ohne Bemerkung angehängt.